



**curafutura**

Die innovativen Krankenversicherer  
Les assureurs-maladie innovants  
Gli assicuratori-malattia innovativi

## Medienmitteilung

Bern, 19. August 2020

### **Statt ausschweifender Reformen, Besinnung auf regulierten Wettbewerb im Geiste des KVG**

Zweites Massnahmenpaket zur Dämpfung der Gesundheitskosten behindert Wettbewerb, verschlechtert Rahmenbedingungen und führt zur zunehmenden Verstaatlichung des Gesundheitswesens

***curafutura lehnt die bürokratischen Vorstellungen des Bundesrats zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen ab. curafutura setzt sich stattdessen dafür ein, dass die aktuellen Rahmenbedingungen verbessert und die geltenden Gesetze endlich konsequent durchgesetzt werden. Die gewichtigen Entscheide zu Qualität und Zulassung befinden sich aktuell in Umsetzung. Mit EFAS, Tardoc, dem Experimentierartikel und der Diskussion um ein Referenzpreissystem sind weitere wichtige Reformen in der Pipeline. Diese Projekte bieten enormes Sparpotential.***

Nach erster Sichtung lehnt curafutura den Vorschlag zur staatlichen Koordination mit einer Erstberatungsstelle ab. Die Krankenversicherer haben mit den Leistungserbringern funktionierende Modelle entwickelt. Diese Modelle sollen weiterentwickelt und gefördert werden. Mit der Verpflichtung zur «Erstberatung Gesundheit» wird jedoch der mögliche Spielraum in der Entwicklung innovativer Versorgungsmodelle behindert. Der Vorschlag des Bundesrats schwächt alternative Versicherungsmodelle, statt diese zu stärken. Der präsentierte Vorschlag erscheint als Ausdruck von Misstrauen gegenüber dem heutigen Gesundheitssystem. Er entmündigt zudem die Versicherten und missachtet den Volkswillens: Die gesetzliche Pflicht wurde in der Managed Care Vorlage in einer Volksabstimmung 2012 bereits klar abgelehnt.

Die Mehrheit der Mitglieder von curafutura lehnt die Einführung von Kosten- und Mengenzielen für alle Bereiche ab. Wichtiger ist, mehr Transparenz in der Kostenentwicklung zu schaffen. curafutura befürwortet in diesem Zusammenhang die Einführung eines Kosten- und Mengenmonitorings, welches den Druck auf alle Akteure aufrecht hält.

Bei den Massnahmen im Bereich Medikamente erkennt curafutura gute Ansätze. Der Verband wird diese Vorschläge dahingehend prüfen, ob sie den Wettbewerb und die Wahlmöglichkeiten stärken.

Fazit: Eine zunehmende Verstaatlichung des Gesundheitswesens widerspricht den freiheitlichen Grundsätzen unseres Systems. Dieses System hat Reformvorschläge präsentiert, mit denen sich deutlich grössere Summen einsparen liessen. Allein 3 Mrd. Franken Sparpotential bietet bspw. EFAS. curafutura wehrt sich gegen unnötige Reformexperimente des Bundesrats und den damit einhergehenden administrativen Albtraum.

#### **Kontakt für Medienschaffende:**

Pius Zängerle, Direktor, 031 310 01 84, 079 653 12 60, [pius.zaenqerle@curafutura.ch](mailto:pius.zaenqerle@curafutura.ch)



**curafutura**

Die innovativen Krankenversicherer  
Les assureurs-maladie innovants  
Gli assicuratori-malattia innovativi

*Ralph Kreuzer, Kommunikation, 031 310 01 85, 079 635 12 09, [ralph.kreuzer@curafutura.ch](mailto:ralph.kreuzer@curafutura.ch)*

curafutura – das sind die Krankenversicherer CSS, Helsana, Sanitas und KPT.

curafutura setzt sich ein für ein solidarisch gestaltetes und wettbewerblich organisiertes Gesundheitssystem.

In ihrer Charta bekennt sich curafutura zum Wettbewerb im schweizerischen Gesundheitswesen – als Grundlage von Qualität und Innovation. Für die massvolle Regulierung des Systems, im Einklang mit einer wirksamen Governance sowie einer nachhaltigen Finanzierung. curafutura setzt auf eine starke Tarifpartnerschaft mit den Leistungserbringern zugunsten von Qualität und Effizienz in der medizinischen Versorgung.

**Die vollständige Werte-Charta von curafutura ist abrufbar unter <http://www.curafutura.ch/ueber-uns/werte-charta/>**